

Arcadia: Diaverwaltungssystem

Die ständig wachsende Anzahl von Diapositiven zur Befunddokumentation in Klinik und Praxis erschwert den Überblick und die Suche. Das Datenbanksystem „Arcadia“ bietet die Möglichkeit, die Handhabung eines Dia-Archivs auf einfache Weise zu bewerkstelligen. Es gewährleistet die Aufnahme eines bestehenden Archivs und dessen effiziente Verwaltung. Gleichzeitig erlaubt es aber auch eine Anpassung an spezielle Erfordernisse. Abfragen werden flexibel und übersichtlich in Tabellenform oder Bildern dargestellt.

In medizinischen Bereichen werden Diapositive zur Befunddokumentation und

wegen der Möglichkeit der späteren Präsentation verwendet. Das zugehörige Archiv ist zwar nach bestimmten Kriterien geordnet, der Überblick über die schnell anwachsende Dia-Anzahl geht jedoch leicht verloren. Dadurch ist auch die Suche nach einem Dia nicht immer erfolgreich. Probleme entstehen ferner, wenn Dias dem Archiv entnommen werden, ohne jedoch wieder eingeordnet zu werden; sie stehen dann für weitere Recherchen nicht mehr zur Verfügung.

Hardware

Das Datenbanksystem „Arcadia“ benötigt das Be-

triebssystem MS-DOS (IBM-kompatibler PC Prozessor i486) [Tabelle] mit einem Hauptspeicher von mindestens acht MB.

Neben dem Dia-Scanner ist eine Festplatte von mindestens 1000 Megabites empfehlenswert, da der Speicherbedarf je Diapositiv durchschnittlich 100 Kilobites beträgt.

zers ist hierbei möglich. Danach erfolgt die Verknüpfung von Daten und Dia. Dazu können die zur Verfügung stehenden Bilder tabellarisch (Dateiname) oder visuell (Darstellung der Dias auf dem Bildschirm) angezeigt und dann ausgewählt werden.

Für eine Suchanfrage können alle Kombinationen der eingegebenen Daten herangezogen werden. Das Ergebnis wird in einer Auflistung der Datensätze in einer Tabelle über drei Bildschirmsei-

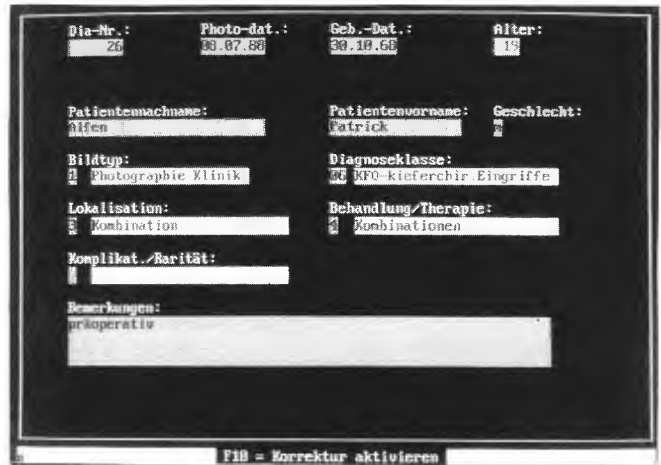


Abbildung 1: Eingabemaske

Software

Bei der Neuaufnahme werden die Dias mittels eines Scanners digitalisiert. Nach Abspeicherung in einem speziellen Format (PCX-Format) stehen diese zur Übernahme in das Verwaltungssystem bereit. Neben einer fortlaufenden Identifikationsnummer können patientenbezogene Daten (Datum der Photographie, Diagnose, Therapie, Bildtyp, Freitext) eingegeben werden (Abbildung 1). Die Anpassung dieser Daten an die individuellen Bedürfnisse des Benut-

ten (Diagnose-Behandlung-Patient) angezeigt (Abbildung 2). Diese Liste ist nach verschiedenen Kriterien sortierbar.

Zu jedem Datensatz kann das zugehörige Dia auf dem Bildschirm angezeigt werden (der entsprechende Datensatz wird markiert). Dabei ist die Art der Darstellung wählbar: Anzahl der Dias je Bildschirmseite (1, 2, 4, 6, 9 Dias), Einzelbilddarstellung mit Originalpalette, Zoom-Möglichkeit (Abbildung 3). Ist die Selektion von Daten und Dias abgeschlossen, kann die Verteilung der Dias auf den un-

Tabelle: Hardware-Voraussetzung

IBM-kompatibler PC Prozessor i486;
 DOS bzw. NOVELL (Einzel- und Mehrplatzsystem);
 Super-VGA (VESA-Standard);
 Diascanner (Schwarz/Weiß- und Farbdias);
 Festplatte (mindestens 1000 MB).

Adreßfeld-Etiketten

Deutscher Ärzte-Verlag
 Formularverlag und Praxis-Organisationsdienst

für KVK

Deutscher Ärzte-Verlag
 Formularverlag und Praxis-Organisationsdienst

AOK	LKK	BKK	IKK	VdAK	AEV	Knappschaft	UV*
Name, Vorname des Versicherten							geb. am
Kassen-Nr.							

2 Etiketten je Blatt (Fuß an Fuß)

Hiermit bestelle ich bei:

Deutscher Ärzte-Verlag GmbH
 Formularverlag und
 Praxis-Organisationsdienst

Dieselstr. 2
 50859 Köln
 Tel.: 02234/7011-0

Personalfeld-Etiketten für KVK – Art.-Nr.: 50500

- 1000 St. DM 62,— zzgl. DM 6,50 Versandkosten
 - 2000 St. DM 122,— ohne Versandkosten
- alle Preise zzgl. 15% MwSt.

Absender/Praxisstempel

Unterschrift

sort. nach: **Laufende Nummer ↑ + Patienten - Name ↑**

Diagnose → Behandlung ← Patient

L. SMr-Po	Dia-Nr	D	Diagnoseklasse	Lokalisation
	11	1	kraniofaziale Dysmorphien	Craniosynostosen
	12	4	Traumatologie	Zen. Mittelgesichtsfrakt.
1-1	13	2	LRG-Spalten	Lippen u. L.-Kieferspalt.
	14	1	Traumatologie	Lat. Mittelgesichtsfrakt.
	15	1	Traumatologie	Lat. Mittelgesichtsfrakt.
2-1	16	1	Traumatologie	Lat. Mittelgesichtsfrakt.
2-2	17	1	Traumatologie	Lat. Mittelgesichtsfrakt.
	18	4	Traumatologie	Lat. Mittelgesichtsfrakt.
	19	4	Tumor	Unterkiefer (Mb., Zg., Af.)
	20	2	Tumor	Unterkiefer (Mb., Zg., Af.)
	21	4	Entzündungen	Kieferhöhle
	22	2	Tumor	Unterkiefer (Mb., Zg., Af.)
	23	4	Tumor	Unterkiefer (Mb., Zg., Af.)
	24	2	Tumor	Unterkiefer (Mb., Zg., Af.)
1-2	25	1	Implantologie	Kombination

Wählen Sie aus der Liste Ihr(e) Dia(s) aus

Abbildung 2: Tabellendarstellung der selektierten Datensätze

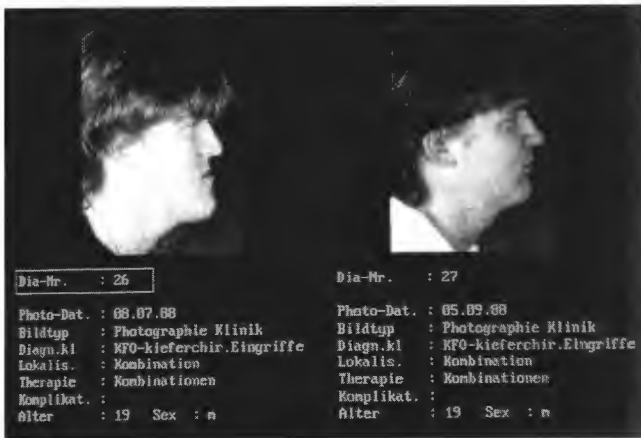


Abbildung 3: Bildschirmdarstellung von zwei Dias

terschiedlichen Bildschirmseiten je nach gewähltem Modus nach eigenen Wünschen abgewandelt werden. So kann beispielsweise eine Vorlesungs- oder Vortragsvorbereitung unterstützt werden.

Oft ist es sinnvoll, das Ergebnis einer durchgeführten Suchanfrage beizubehalten. Das System bietet die Möglichkeit, dieses in einer eigenen Datei zu speichern, die dann bei Bedarf geöffnet und auch verändert werden kann. Die durch eine Suchabfrage selektierten Dia-Nummern können durch Auswahl aus

dem Hauptmenue ausgedruckt werden.

Anschriften der Verfasser:

Birgit Buscham
Steinbeis-Transferzentrum
Heilbronn
Robert-Bosch-Straße 32
74081 Heilbronn

Dr. med. Dr. med. dent.
Stefan Haßfeld
Priv.-Doz. Dr. med.
Dr. med. dent. Joachim Zöllner
Klinik und Poliklinik
für Mund-Kiefer-Gesichts-
chirurgie
Im Neuenheimer Feld 400
69120 Heidelberg

Chip-Karte wird akzeptiert

Mehr als 90 Prozent der Benutzer der neuen Krankenversichertenkarte begrüßen es, keine Krankenscheine mehr ausfüllen zu müssen. Dies ist das Ergebnis einer Befragung durch das Wissenschaftliche Institut der AOK (WiDO) bei den Versicherten in den Pilotregionen Wiesbaden, Weimar und Böblingen. Dort waren im April (Wiesbaden) bzw. Juli 1993 (Weimar, Böblingen) die Versicherten mit einer Chip-Karte ausgestattet worden.

Die Zufriedenheit im Umgang mit der Karte ist positiv. Drei Viertel der Befragten (74,3 Prozent) finden das neue Medium besser als den alten Mitgliedsausweis; lediglich zwei Prozent trauern dem Krankenschein nach. Aus Böblingen und Weimar kommt durchweg eine positivere Resonanz als von den Befragten in Wiesbaden – ein Zeichen dafür, daß die „Kinderkrankheiten“ weitgehend behoben sind.

Schwierigkeiten in den Arztpraxen werden von den Versicherten der zweiten Phase des Pilotversuchs seltener wahrgenommen: In Wiesbaden hatte noch jeder siebte (14,9 Prozent) Probleme, in Böblingen waren es nur 5,7 Prozent und in Weimar gar 4,6 Prozent der Befragten, die technische Probleme oder fehlende Geräte bemängelten. Die Praktikabilität und die Handhabung ist kein Problem für die Versicherten: 96,4 Prozent der Befragten sagen, daß der Umgang mit der Karte einfach sei. 60,2 Prozent tragen die Karte wie vorgesehen immer bei sich.

Die vor der Einführung geäußerten Bedenken hinsichtlich des Datenschutzes und der Sicherheit teilen die meisten Befragten nicht. Ein Drittel der Befragten befürchten Mißbrauchsmöglichkeiten (33,1 Prozent) oder vermuten, daß die Daten in falsche Hände geraten könnten (29,4 Prozent). WiDO

Vobis umsatzstärkster PC-Anbieter

Die Vobis Microcomputer AG Würselen/Aachen baute ihre Position als umsatzstärkster PC-Anbieter in Europa weiter aus. Der Umsatz stieg 1993 um 23 Prozent auf 1,85 Milliarden DM. Aufgrund hoher Investitionen in

1993 fiel der Gewinn mit 30 Millionen DM geringer als 1992 aus. Vobis weihte im Mai 1993 seine neue Europazentrale in Würselen ein. Diese beherbergt neben Verwaltung und Produktion ein Lager, das europaweit mehr als 240 Vobis-Filialen versorgt. WZ

Praxis-EDV braucht MEGA-NORM.

Das neue Ablage-System vom MED + ORG erlaubt eine übersichtliche und wirtschaftliche Aufbewahrung wichtiger Informationsträger (Fremdbefunde, Gutachten etc.) parallel zur EDV-geführten Patientendatei und verbindet den elektronischen und manuellen Datenspeicher zu einer äußerst effektiven Organisationseinheit.

Details und Praxis halten wir gerne für Sie bereit:

MED + ORG Alexander Reichert GmbH, Postfach 34 30, D-78023 VS-Schwenningen, Tel. 0 77 20/50 16 + 17, Fax 0 77 20/6 21 01



PRAXIS-ORGANISATION